

Landeshauptstadt Dresden  
Beigeordneter für Stadtentwicklung

GZ: (GB 6) 61 00 39

Datum: 21. JAN. 2013

An alle  
Fraktionen sowie Stadträtinnen/Stadträte  
des Stadtrates der Landeshauptstadt Dresden

**Beschlusskontrolle zu V0700/10 (Sitzungsnummer: SR/025/2011)**

Neue Autobahnanschlussstelle an die BAB A 4 in Dresden-Weixdorf zwischen Autobahndreieck Dresden-Nord und Autobahnanschlussstelle Hermsdorf (Arbeitstitel: AS Promigberg)

Sehr geehrte Damen und Herren,

folgende abschließende Information kann zu oben genanntem Beschluss gegeben werden:

1. „Der Stadtrat bestätigt das Vorhaben, die direkte Anbindung des Gewerbestandortes **Promigberg/Interkommunales Gewerbegebiet Dresden-Ottendorf-Okrilla an die Bundesautobahn A 4 durch den Bau einer neuen Autobahnanschlussstelle im Bereich Dresden-Weixdorf am Schnittpunkt Alte Moritzburger Straße (S 58)/BAB A 4 in die Planung aufzunehmen.**
2. Der Stadtrat beschließt, die Variante V 1.1 laut Begründung zur Vorlage weiterzuverfolgen. Die Plantrasse vom Gewerbestandort Promigberg/Interkommunales Gewerbegebiet Dresden-Ottendorf-Okrilla zur S 59 (Höhe Lausenbachmühle) soll erst aufgegeben werden, wenn die Anlage der neuen Autobahnanschlussstelle durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) genehmigt ist.
3. Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, gemeinsam mit dem Autobahnamt Sachsen die weiteren Schritte zur Bewertung der neuen Autobahnanschlussstelle durch das BMVBS nach dessen Vorgaben bzw. Empfehlungen zu veranlassen.“

Durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) wurde das Anliegen der Landeshauptstadt Dresden bezüglich der Anlage einer neuen Autobahnanschlussstelle zwischen Autobahndreieck Dresden-Nord und Autobahnanschlussstelle Hermsdorf der Bundesautobahn (BAB) A 4 in modifizierter Form aufgegriffen und im Landesverkehrsplan Sachsen 2025 verankert. Dabei handelt es sich um die Verlegung der B 97 nördlich von Dresden, die es ermöglicht, etwa in Höhe des Gewerbegebietes Promigberg eine neue Autobahnanschlussstelle zu errichten, wodurch gleichzeitig die Anschlussstellen Hermsdorf und Marsdorf geschlossen werden.

Bezüglich der konkreten Untersuchungen wurde die Landeshauptstadt Dresden seitens des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr (LASuV) im Juli 2012 kontaktiert. Die Landeshauptstadt Dresden hat die seitens des LASuV benötigten Planunterlagen und Materialien am 7. August 2012 übergeben. Eine Planungsvereinbarung ist seitens des LASuV noch in Bearbeitung.

Die weitere Bearbeitung des Themas ist nunmehr Aufgabe des LASuV, welches durch die Landeshauptstadt Dresden je nach Bedarf unterstützt wird.

Der Beschluss des Stadtrates der Landeshauptstadt Dresden kann daher in seiner Intention als erfüllt angesehen werden; der Beschlusspunkt 2 wird jedoch weiter mitgeführt, so lange keine endgültige Lösung in Aussicht steht.

Mit freundlichen Grüßen

  
Jörn Marx

Kenntnisnahme:

  
Dirk Hilbert  
Erster Bürgermeister

  
Helma Orosz  
Oberbürgermeisterin